

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 14 (1924)
Heft: 5

Artikel: An die Bergbewohner
Autor: Jahn, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-634525>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Klang seiner eigenen Stimme erwachte er. Schon drangen die ersten Sonnenstrahlen ins Gemach, im Nebett aber saß der Freund und betrachtete ihn lachend.



Bergchilbi der Sektion Bern des S. A. C. (Phot. A. Deinet, Bern.)
Oberhasli Brautpaar von 1850.

„Wohl gepredigt!“ sagte er, „aber an den letzten Zuhörer.“

Verwirrt rieb sich Herr Collin die Augen.

„Es gibt Leute, die an die Bedeutung von Träumen glauben,“ meinte er nach einiger Zeit des Sinns, um des andern Meinung zu erfahren. Als Theologus scheute er sich, eine offene Frage zu tun, um nicht in den Verdacht des Aberglaubens zu kommen.

„Diese Leute haben ganz recht, sofern die Träume vernünftig sind,“ entgegnete der Basler.

Wieder sann Herr Collin nach.

„Ich lade dich als Brautführer an die Hochzeit,“ sagte er plötzlich unvermittelt.

„Ich komme,“ erwiderte jener. „Und meinen Trinkspruch halte ich über die Glückseligkeit des Niesens, womit ich dann das „en artige“ Männlein gemeint haben will, das uns als Folge davon wie ein in den Zweigen schwebendes Waldnixelein erschien.“

„Freund,“ sagte Herr Collin staunend, „glaub’ mir’s: auch ein unvernünftiger Traum kann Richtiges treffen. Wieviel mehr denn ein vernünftiger, ein ganz vernünftiger?“

Und er tauchte seinen vom Wachen und Träumen etwas schweren Kopf entschlossen in die Waschkübel. Ende.

Aphorismus.

Wenn dich die Menschen nicht verstehen,
Mußt zur Natur hinaus du gehen;
Und wird dir dort das Herz nicht frei,
Wiß nur die Schuld dir selber bei!

E. Schmidt.

An die Bergbewohner.

Die ihr im Schnee der Berge haßt,
Ewig vom Lied des Windes umbraust,
Wie liegt von euren Höhen weit
Tief drunten das Land und alle Zeit.

Sonne, Mond und Sterne steigen
Auf und nieder im klingenden Reigen,
Und ihr wandelt die gleiche Spur,
Verbunden der weisen Allmutter Natur.

In seine Schöpfung ist Gott gefallen
Und er wese in uns allen,
Aber wir sind in Nacht gehüllt,
Irren und finden nicht sein Bild.

Aber auch näher dem Sternen=Heer
Sind nicht die Seelen verdunkelt und leer:
Ihr lebt und webt in dem strömenden Licht,
Das ewig aus Gottes Antlitz bricht,

Das Licht, aus dem alles geworden ist,
Das Licht, das du Seele selber bist,
Denn im Geist und Wahrheit ist nur Einer:
„Er lebt und außer ihm ist keiner!“ L. Fahn.

Bergchilbi der Sektion Bern des Schweizerischen Alpenklubs.

Die Sektion Bern des Schweizerischen Alpenklubs ist weithin im Lande tiefgründig verwurzelt. Wenn sie sich



Bergchilbi der Sektion Bern des S. A. C. (Phot. A. Deinet, Bern.)
Modernes Simmentalerpaar in Festtracht.

ansieht, ein heimatliches Fest zu feiern, so darf man davon zum voraus das Allerbeste erwarten. So war auch die